Kindergarten Abenteuerland

Brauereistraße 19

88639 Wald

Tel.: 07578 1283

Mail: abenteuerland@wald.net



Pädagogische Konzeption

Inhalt

[**1. Vorwort des Trägers** 3](#_Toc38366545)

[**2. Leitbild und Grundhaltung** 4](#_Toc38366546)

[**3. Auftrag des Kindergartens** 4](#_Toc38366547)

[**4. Unser Kindergarten** 5](#_Toc38366548)

[4.1 Vorstellung der Einrichtung 5](#_Toc38366549)

[4.2 Öffnungszeiten 5](#_Toc38366550)

[4.3 Einzugsgebiet 5](#_Toc38366551)

[4.4 Schichtdienst und Nachmittagsregelung 6](#_Toc38366552)

[4.5 Busdienst 6](#_Toc38366553)

[4.6 Turntage 6](#_Toc38366554)

[4.7 Dienstagsmix 6](#_Toc38366555)

[4.8 SBS – Singen, Bewegen, Sprechen 6](#_Toc38366556)

[4.9 Was tun bei Krankheit? 7](#_Toc38366557)

[**5. Tagesablauf** 8](#_Toc38366558)

[5.1 Tagesablauf in den Regelgruppen 8](#_Toc38366559)

[5.2 Tagesablauf in der Kinderkrippe 9](#_Toc38366560)

[**6. Pädagogische Fachkräfte im Kindergarten** 10](#_Toc38366561)

[6.1 Haltung der pädagogischen Fachkraft 10](#_Toc38366562)

[**7. Der Orientierungsplan** 12](#_Toc38366563)

[**8. Unser Bild vom Kind** 13](#_Toc38366564)

[**9. Unsere pädagogischen Ziele** 14](#_Toc38366565)

[**10. Pädagogische Arbeit** 16](#_Toc38366566)

[10.1 Eingewöhnungskonzept 16](#_Toc38366567)

[10.2 Das Freispiel 17](#_Toc38366568)

[10.3 Das Portfolio 18](#_Toc38366569)

[10.4 Der Stuhlkreis 18](#_Toc38366570)

[10.5 Pflegesituation 18](#_Toc38366571)

[10.6 Umgewöhnung von der Kinderkrippe in den Kindergarten 18](#_Toc38366572)

[10.7 Übergang in die Grundschule 19](#_Toc38366573)

[**11. Erziehungspartnerschaft** 20](#_Toc38366574)

[**12. Kooperationspartner** 21](#_Toc38366575)

[**13. Beschwerdemanagement** 21](#_Toc38366576)

[13.1 Beschwerdemanagement für Kinder 21](#_Toc38366577)

[13.2 Beschwerdemanagement für Eltern 22](#_Toc38366578)

[**14. Qualitätssicherung** 23](#_Toc38366579)

# **1. Vorwort des Trägers**

# **2. Leitbild und Grundhaltung**

Kinder sind kleine Forscher und Entdecker. Die Entwicklungsschritte, die Kinder im Alter von 1-6 Jahren durchleben sind enorm. Die Kinder entwickeln wichtige Grundlagen, auf denen ihre weitere Entwicklung aufbaut.

Diese wichtige, spannende und aufregende Zeit zu begleiten ist uns ein großes Anliegen. Wir wollen den Kindern bestmögliche Entwicklungsbedingungen bieten und sie in ihrem Spiel und Handeln begleiten. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder sich bei uns wohlfühlen und wir eine sichere und vertrauensvolle Beziehungsperson für die Kinder darstellen. Eine sichere und vertrauensvolle Beziehung ist die Grundlage unserer Arbeit.

Wir respektieren die Vielfalt an Sprachen, Nationen, Religionen und Familiensituationen.

Diese Konzeption soll unsere pädagogische Arbeit sichtbar machen.

# **3. Auftrag des Kindergartens**

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (§22 SGB VIII)

(1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.

(2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.

(3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und andere Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

# **4. Unser Kindergarten**

## 4.1 Vorstellung der Einrichtung

Der Kindergarten Abenteuerland ist eine Einrichtung der Gemeinde Wald. Er wurde 1994 erbaut. Der Kindergarten verfügt über drei Gruppenräume mit jeweils drei kleineren Nebenzimmern, in die eine Kinderküche integriert ist. Der große Flur ist Treffpunkt und Begegnungsstätte für alle Kinder. Er ist Ort für verschiedene Aktivitäten, wie z.B. Großgruppenspiele, Elternabende oder auch bei besonderen Aktionen/Feiern. 2010 wurde eine der drei Gruppen in eine Krippengruppe abgewandelt. Demnach verfügt der Kindergarten über zwei Regelgruppen für Kinder von 3-6 Jahren und einer Krippengruppe für Kinder von 1-3 Jahren. In der Einrichtung können bis zu 60 Kinder aufgenommen werden, davon sind 10 Plätze für Kinder von 1-3 Jahren.

## 4.2 Öffnungszeiten

In unserer Einrichtung können folgende Betreuungszeiten gebucht werden:

**Regelplatz**  Mo – Fr 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

**für Kinder von 1-3 Jahren**

**Regelplatz** Mo – Fr 7.30 Uhr – 12.30 Uhr

**für Kinder von 3-6 Jahren** Di, Do 13.30 Uhr – 16.15 Uhr

## 4.3 Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet erstreckt sich über die Gemeinde Wald mit den Teilgemeinden Wald, Walbertsweiler, Glashütte und Kappel. In Ausnahmefällen nehmen wir in Absprache mit dem Träger auch Kinder außerhalb des Einzugsgebietes auf. Diese Regelung gilt nur, wenn noch Kindergartenplätze zur Verfügung stehen.

## 4.4 Schichtdienst und Nachmittagsregelung

Von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr findet der Frühdienst statt. Hier werden die Kinder der Regelgruppen (3-6 Jahre) zunächst in einer Gruppe gemeinsam begrüßt.

An den Nachmittagen ist immer eine der Gruppen geöffnet. Die Kinder aus den beiden Regelgruppen (3-6 Jahre) treffen sich gemeinsam in dieser Gruppe. Sie haben so die Möglichkeit in einer anderen Gruppe zu spielen, mit den Kindern der anderen Gruppe in Kontakt zu treten und neue Freundschaften zu knüpfen.

## 4.5 Busdienst

Kinder, die aus Walbertsweiler, Kappel und Glashütte kommen, haben die Möglichkeit mit dem Bus in den Kindergarten zu kommen. Der Bus hält an der Bushaltestelle in Wald. Von dort werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften abgeholt und wieder an den Bus gebracht.

Die Buszeiten können im Kindergarten erfragt werden.

## 4.6 Turntage

Jeden Donnerstag turnen die 3-6 jährigen Kinder (die Regelgruppen wechseln sich ab) in der Turnhalle der Zehn-Dörfer-Halle Wald. Zum Turnen benötigt jedes Kind ein Turnsäckchen und Turnbekleidung wie Turnschuhe bzw. Turnschläppchen, T-Shirt und Turnhose.

Bei Geburtstagen, besonderen Aktivitäten, Krankheit oder Urlaub der zuständigen pädagogischen Fachkraft kann das Turnen ausfallen.

## 4.7 Dienstagsmix

Dienstags findet bei uns der Dienstagsmix statt. Dazu werden die Regelgruppen (3-6 Jahre) und die Krippengruppe (1-3 Jahre) in drei Altersgruppen geteilt. (Giraffen, Füchse, Marienkäfer) In den Gruppen finden entwicklungsspezifische und altersgerechte Angebote statt. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit mit anderen Kindern in Kontakt zu treten und Freundschaften zu schließen.

## 4.8 SBS – Singen, Bewegen, Sprechen

Mittwochs findet im Kindergarten das Angebot Singen, Bewegen, Sprechen – kurz SBS – statt. Dieses Angebot führt der Musiklehrer Herr Löffler durch und wird von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. SBS ist ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder im Kindergartenalter ganzheitlich fördert.

## 4.9 Was tun bei Krankheit?

Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten – sie gehören nach Hause. Zur Vermeidung weiterer Ansteckungen ist es wichtig das Kind bei einem schlechten Gesundheitszustand wie Fieber, entzündeten Augen, Husten, Hautausschlag, Durchfall, Übelkeit oder Erbrechen mindestens 24 Stunden zu Hause zu lassen.

Insbesondere bei Magen-Darm-Erkrankungen sollte das Kind mindestens 2 Tage nach Abklingen der Symptome dem Kindergarten fernbleiben.

# **5. Tagesablauf**

## 5.1 Tagesablauf in den Regelgruppen

7:30 – 8:15 Uhr Betreuung in der Frühschicht

8:15 Uhr Wechsel in die Stammgruppe

Zeit…

… zum Spielen

… zum Ausruhen und Entspannen

… zum Bewegen

… für das freie Vesper (wir legen Wert auf ein gesundes und umweltbewusstes Vesper)

… für tägliche Highlights ☺

ca. 10:45 Uhr Stuhlkreis in den jeweiligen Gruppen

* gegenseitiges Begrüßen
* Rahmenthema
* Projekte
* Kleingruppenaktivitäten
* Gesamtgruppenaktivität
* Geburtstage, Feste feiern
* Lieder, Finger- und Bewegungsspiele

11:45 – 12:30 Uhr individuelle Abholzeit der Kinder mit Regelplatz

13:30 – 14:00 Uhr Ankommen der Mittagskinder

14:00 – 16:15 Uhr Zeit…

… zum Spielen

… zum Ausruhen und Entspannen

… zum Bewegen

… für das freie Vesper (wir legen Wert auf ein gesundes und umweltbewusstes Vesper)

15:45 – 16:15 Uhr individuelle Abholzeit der Mittagskinder

Und dann? Freuen wir uns schon auf den nächsten Tag! ☺

## 5.2 Tagesablauf in der Kinderkrippe

7:30 – 8.45 Uhr Ankommen in der Krippe

 Zeit…

 … zum Spielen

 … zum Basteln

 … zum Bewegen

 … zum Ausruhen und Entspannen

9:30 – 10:00 Uhr Gemeinsames Frühstück

10:00 – 11:45 Uhr Zeit…

 … zum Spielen

 … zum Ausruhen und Entspannen

 … zur Körperpflege

… zum gemeinsamen Schlusskreis (dazu gehören Fingerspiele, Lieder und Gespräche)

 … zum Bewegen

 … für frische Luft

 … für tägliche Highlights

11.45 – 12:30 Uhr Individuelle Abholzeit der Kinder mit Regelplatz

Und dann? Freuen wir uns schon auf den nächsten Tag! ☺

# **6. Pädagogische Fachkräfte im Kindergarten**

* Die Erzieherin
* Mittlerer Bildungsabschluss oder Abitur
* 1 Jahr Berufskolleg
* 2 Jahre Fachschule für Sozialpädagogik, anschließend Anerkennungsjahr
* Alternativ: PiA-Ausbildung (Praxisintegrierte Ausbildung)
* Abschluss „Staatlich anerkannte ErzieherIn“)
* Die Kinderpflegerin
* Hauptschulabschluss
* 2 Jahre Fachschule für Kinderpflege
* Anerkennungsjahr
* Abschluss „Staatlich anerkannte KinderpflegerIn“
* **Fachwirt/in im Erziehungswesen**
* Abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieher/in und zwei Jahre Berufstätigkeit
* Abgeschlossene Berufsausbildung als Kinderpfleger/in und drei Jahre Berufserfahrung
* Dauer: 15 Monate)
* Die Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin
* Hochschulreife oder Abitur
* 3 Jahre Duale Hochschule für Sozialwesen

 oder Studium an der Universität

* Bachelorarbeit
* Abschluss „Staatlich anerkannte SozialpädagogIn/SozialarbeiterIn“

Dazu kommen unsere Praktikanten der Fachschulen und zur Berufsorientierung oder unsere Aushilfen, die uns unterstützen.

## 6.1 Haltung der pädagogischen Fachkraft

Im Umgang mit den Kindern legen wir großen Wert auf eine wertschätzende und anerkennende Haltung. Wir stehen den Kindern als sicherer und verlässlicher Bindungspartner zur Verfügung und wollen ihnen als positive Vorbilder dienen. Wir achten auf eine liebevolle Atmosphäre, in der es genug Zeit und Geduld, sowie auch Grenzen und Regeln gibt. Zusätzliche Sicherheit geben wir den Kindern durch Rituale und Strukturen im Tages- und Wochenablauf. Wir unterstützen das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung, gestalten ein anregendes und kindgerechtes Umfeld, welches sowohl Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, als auch Raum für Bewegung bereithält.

# **7. Der Orientierungsplan**

Bei unserer Arbeit orientieren wir uns an dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Neben der Erziehung und der Betreuung verfügt ein Kindergarten zudem über einen Bildungsauftrag, wozu der Orientierungsplan konkrete Anregungen gibt. Er lädt dazu ein die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen und setzt bewusst an den Motivationen der Kinder an.

Es lassen sich daraus zentrale Fragen ableiten:

* Was kann das Kind?
* Was braucht das Kind?
* Wie nimmt das Kind die Welt war?
* Wie wird es Teil der Gemeinschaft?

Im Orientierungsplan sind folgende Bildungs- und Entwicklungsfelder verankert:

* Körper
* Sinne
* Sprache
* Denken
* Gefühl und Mitgefühl
* Sinn, Werte, Religion

All diese Bereiche sind eng mit einander verbunden und fließen in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern ein. Wir nehmen die Kinder ernst und begleiten sie in ihrem Bildungs- und Förderprozess.

# **8. Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind ist

einzigartig



Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit

Jedes Kind ist wissbegierig

Wir zeigen dem Kind: „Du bist wichtig“

Jedes Kind braucht Grenzen, Strukturen und Vorbilder

Wir holen das Kind ab, wo es steht

Wir vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes

Wir sehen das Kind als Teil der Gesellschaft

Jedes Kind ist

neugierig und kreativ

Wir nehmen das Kind mit seinen Stärken und Schwächen an

Die Entwicklung und die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit im Alter von 1-6 Jahren ist sehr prägend und für die weitere Entwicklung von großer Bedeutung.

Das soziale Umfeld hat dabei eine wesentliche Rolle:

* familiäres Umfeld des Kindes
* kulturelle Situation
* Werte und Religionen in der Familie
* Freundeskreis der Kinder
* Vereine, private Aktivitäten

# **9. Unsere pädagogischen Ziele**

* **Die Kinder sollen willkommen sein und sich wohlfühlen.**

Wir schaffen von Anfang an eine vertrauensvolle Atmosphäre und legen Wert darauf zu jedem Kind eine stabile Beziehung aufzubauen, damit es sich wohlfühlt und sich frei entfalten kann.

**So wird dieses Ziel umgesetzt**: Eingewöhnungskonzept, Rituale und Strukturen im Tagesablauf (Essenszeiten, Stuhlkreis, Begrüßungslieder)

* **Die Kinder werden ganzheitlich in allen Bildungs- und Entwicklungsfeldern gefördert.**

Wir achten auf ein vielfältiges Spiel- und Lernangebot, welche alle Entwicklungsfelder abdecken. Wir führen Angebote und Aktionen durch die den Interessen und Bedürfnissen des Kindes entsprechen.

**So wird dieses Ziel umgesetzt**: Exkursionen in die Natur, Bewegung (Turnen), kreatives Gestalten, Sinneserfahrungen, SBS, Caruso-Zeit, Dienstagsmix

* **Die Kinder nehmen soziale Kompetenzen war.**

Durch die Stammgruppen erleben die Kinder eine Gemeinschaft und erhalten positive Erlebnisse in der Gruppe. Durch die Frühschicht und die Nachmittagsregelung haben sie zusätzlich die Möglichkeit Begegnungen mit anderen Kindern zu erleben. Wir unterstützen die Kinder sich gegenseitig zu akzeptieren und wertzuschätzen.

**So wird das Ziel umgesetzt**: Kontakte aufbauen und Freundschaften schließen, positives Vorbild sein, Unterstützung bei Streit und Versöhnung

* **Die Kinder werden in ihrem Handeln bestärkt.**

Wir unterstützen das Kind darin Selbstvertrauen zu entwickeln und zu stärken. Wir ermutigen die Kinder darin, ihre Gefühle wahrzunehmen und mitzuteilen.

**So wird das Ziel umgesetzt**: Angenehme, liebevolle und wertschätzende Atmosphäre, Portfolio, wir ermutigen das Kind zu sein wie es ist

* **Die Kinder werden in ihrer Sprachentwicklung unterstützt und gefördert.**

Wir gestalten eine sprachanregende Umgebung und bieten Sprachanreize im Alltag. Wir bestärken die Kinder darin sich auszudrücken und mitzuteilen.

**So wird das Ziel umgesetzt**: Lieder, Fingerspiele, Bilderbücher, Gespräche, Stuhlkreis, SBS

* **Die Kinder werden dort abgeholt, wo sie stehen.**

Jedes Kind entwickelt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten, sprachlich, körperlich, sozial, emotional und kognitiv. Wir achten darauf die Kinder individuell nach ihren Bedürfnissen zu fördern. Wir berücksichtigen ihre Interessen, ihren Entwicklungsstand und ihre sozialen und familiären Hintergründe.

**So wird dieses Ziel umgesetzt**: Freispiel, Freiräume, verschiedene Materialien sowie Spiel- und Lernangebote, Beobachtung der Kinder in ihren Lernprozessen und in ihrer Entwicklung

# **10. Pädagogische Arbeit**

## 10.1 Eingewöhnungskonzept

**Aufnahmegespräch**

Die Eltern werden zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Hier werden die wichtigsten Informationen ausgetauscht und die Eingewöhnung besprochen. Das Kind darf gerne mitkommen.

**Erster Trennungsversuch (ab dem 4. Tag)**

Nach Absprache mit den Eltern, findet am 4. Tag der erste kurze Trennungsversuch statt. Wichtig ist, dass sich die Bezugsperson vom Kind verabschiedet.

**Grundphase (ca. 3 Tage)**

Das Kind wird von einer Bezugsperson an den ersten Tagen in den Kindergarten begleitet. Sie stellt den „sicheren Hafen“ dar. Das Kind kann erste Kontakte zu Kindern und Erzieherinnen knüpfen. Hier findet noch keine Trennung statt.

Damit sich alle Kinder bei uns im Kindergarten wohlfühlen legen wir großen Wert auf die Eingewöhnung der Kinder. Bei unserer Eingewöhnung orientieren wir uns am Berliner Modell nach Infans, welches letztlich auf der Bindungstheorie von Bowlby gründet.

Der Start im Kindergarten ist für das Kind und auch für die Eltern eine große Veränderung. Meist ist mit dem Eintritt in die Kinderkrippe oder in den Kindergarten das Kind zum ersten Mal von seiner Familie getrennt und verbringt eine gewisse Zeit in einer neuen Umgebung. Um dem Kind und den Eltern die Eingewöhnung so leicht wie möglich zu machen, ist gegenseitige Akzeptanz und Offenheit sehr wichtig.

**Stabilisierungsphase**

Die Trennungsphasen werden individuell verlängert. Die Beziehung zwischen der pädagogischen Fachkraft und dem Kind stabilisiert sich.

**Schlussphase**

Das Kind hat eine vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufgebaut und bleibt alleine im Kindergarten.

**Aufnahmegespräch**

Die Eltern werden zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Hier werden die wichtigsten Informationen ausgetauscht und die Eingewöhnung besprochen. Das Kind darf gerne mitkommen.

**Aufnahmegespräch**

Die Eltern werden zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Hier werden die wichtigsten Informationen ausgetauscht und die Eingewöhnung besprochen. Das Kind darf gerne mitkommen.

Durch die Eingewöhnung schaffen wir einen feinfühligen Übergang zwischen dem Elternhaus und unserem Kindergarten und bauen eine verlässliche Beziehung zu dem Kind auf. Jedes Kind benötigt seine eigene Zeit für die Eingewöhnung, weshalb der genaue Ablauf individuell auf das Kind abgestimmt wird. In der Regel benötigt die Eingewöhnung ein bis drei Wochen. Sinnvoll ist es, dass das Kind während der Eingewöhnung nur vormittags den Kindergarten besucht. Auch nach der Eingewöhnungsphase sollte die Zeit im Kindergarten langsam und behutsam gesteigert werden.

## 10.2 Das Freispiel

Wir legen großen Wert darauf, den Kindern genügend Zeit für das Freispiel zu bieten. Spielen und Lernen sind im Freispiel eng miteinander verknüpft. Die Kinder lernen im Spiel. Das Freispiel ist eine selbstgestaltete Spielzeit. Die Kinder wählen das Spielmaterial, den Spielpartner und den Spielort selbst. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder dabei, beobachten die Kinder, setzen Impulse und sind Spielpartner. Sie gestalten die Räumlichkeiten und das Spielmaterial vielfältig, sicher und kindgerecht.

Die Kinder können entscheiden wo, was, mit wem sie spielen

Die Kinder können sich aktiv oder passiv einbringen

Die Kinder können Kontakte untereinander knüpfen



Die Kinder lernen von einander

Das Freispiel fördert die Selbstständigkeit, das Sozialverhalten und regt die Fantasie an

Die Kinder lernen den Umgang mit Regeln kennen und diese einzuhalten

## 10.3 Das Portfolio

Das Portfolio dokumentiert die Entwicklung des Kindes über die gesamte Kindergartenzeit. Für jedes Kind wird ein Portfolio geführt, welches die Kinder jederzeit anschauen können. Sie können sich über die gemeinsamen Erlebnisse austauschen. Am Ende des Kindergartens darf jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause nehmen.

Themen des Portfolios:

* Das bin Ich: Selbstportrait
* Eingewöhnungszeit
* Gruppenzugehörigkeit
* Feste, Aktivitäten
* besondere Kunstwerke
* Fotos

## 10.4 Der Stuhlkreis

Jeden Tag findet ca. um 10.45 Uhr der Stuhlkreis/ Sitzkreis in den Gruppen statt. Im Stuhlkreis werden unter anderem Ausdauer, Aufmerksamkeit, Konzentration und das Einüben von Gesprächsregeln gefördert.

Wie sieht solch ein Stuhlkreis aus?

* Begrüßungsrituale
* Besprechung des Tages
* Gespräche
* Singen von Liedern
* Sprechen von Fingerspielen, Gedichten oder Reimen
* Lesen von Bilderbüchern, Geschichten…
* Erarbeiten von verschiedener Themen (Jahresablauf, Jahresthema…)

## 10.5 Pflegesituation

Für die Pflegesituationen nehmen sich die pädagogischen Fachkräfte Zeit. Das Kind steht im Mittelpunkt. Das Handeln wird sprachlich begleitet und dem Kind wird die Möglichkeit gegeben, die Wickelsituation mitzugestalten. Währenddessen findet ein feinfühliger Dialog zwischen dem Kind und der Erzieherin statt. In dieser intimen Situation legen wir Wert auf einen respektvollen Umgang miteinader.

## 10.6 Umgewöhnung von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Der Wechsel der Krippenkinder in die Regelgruppe ist für die Kinder mit zahlreichen Veränderungen und Anforderungen verbunden. Die gewohnte Umgebung verändert sich und sie müssen sich auf größere Gruppen, andere Räumlichkeiten, neue Regeln und neue Bezugspersonen einstellen.

Um diesen Übergang sanft zu gestalten, geben wir Acht auf eine feinfühlige Umgewöhnung, welche von den pädagogischen Fachkräften begleitet wird. Vor dem Wechsel (zum Folgemonat des 3. Geburtstages) finden regelmäßige Besuche in der neuen Gruppe mit einer Erzieherin der Krippe statt. Die pädagogischen Fachkräfte beider Gruppen tauschen sich über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes aus. Das Kind wird in der Krippengruppe verabschiedet und wird von allen Kindern in die Regelgruppe verabschiedet.

## 10.7 Übergang in die Grundschule

Zwischen dem Kindergarten und der Grundschule Wald findet eine verlässliche Zusammenarbeit statt, welche für einen reibungslosen Übergang der Giraffen-Kinder in die Grundschule sehr wichtig ist.

Die Zusammenarbeit mit der Grundschule beinhaltet folgende Punkte:

* Regelmäßige Kooperationsstunden mit der Kooperationslehrerin
* Schulführung und Schulbesuche
* Besuche der Kooperationslehrerin
* Elternabende für die künftigen Erstklasseltern

Nicht nur das letzte Kindergartenjahr bereitet das Kind auf die Schule vor, sondern die gesamte Kindergartenzeit. Im letzten Kindergartenjahr bieten wir den Maxi-Kindern zusätzliche Angebote, um sie bestmöglich auf den Start in der Schule vorzubereiten:

* Regelmäßige „Maxistunde“ im Dienstagsmix
* Jedes Kind bekommt dafür ein Mäppchen mit Stiften
* Gestaltung eines Jahreskalenders
* Schultüten basteln
* Schulranzenfest
* Giraffenausflug
* Vorschulaufgaben im Freispiel

# **11. Erziehungspartnerschaft**

Eltern und pädagogische Fachkräfte sind wichtige Partner. Gemeinsam tragen Sie Verantwortung für die Entwicklung, Unterstützung und Förderung des Kindes. Die Grundlage für eine gelingende Erziehungspartnerschaft bilden gegenseitige Akzeptanz, Vertrauen und ein wertschätzender Umgang untereinander.

Bei der Zusammenarbeit berücksichtigen die pädagogischen Fachkräfte die besonderen kulturellen und familiären Bedingungen. Wir legen Wert auf einen regelmäßigen Austausch zwischen den Eltern und Fachkräften. Berichte und Erzählungen aus dem Alltag der Eltern mit ihren Kindern erweitern den Blickwinkel der pädagogischen Fachkraft. Beobachtungen und Sichtweisen der Fachkräfte geben wiederum oft wichtige Impulse für die Eltern.

Angebote für die Eltern:

* Aufnahmegespräch mit der Gruppenleitung
* Sie lernen uns kennen
* Wir bekommen erste Informationen über das Kind
* Eingewöhnung wird besprochen und Termin wird festgelegt
* Entwicklungsgespräch
* Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch statt
* Auch hier legen wir großen Wert auf den Austausch
* Die Eltern bekommen im Voraus einen Fragebogen zu ihrem Kind, den sie zum Gespräch ausgefüllt mitbringen
* Tür- und Angelgespräche
* Wichtige Informationen können jederzeit beim Bringen oder Abholen weitergegeben werden
* Tür- und Angelgespräche werden nach Möglichkeit der Situation in der Gruppe geführt
* Elternabend
* Zu Beginn des Kindergartenjahres laden wir die Eltern zu einem Elternabend ein
* Weitergabe an Informationen, Wahl des Elternbeirats, gegenseitiges Kennenlernen, Austausch untereinander
* Feste
* Während des Jahres laden wir zu Aktionen oder Festen in unseren Kindergarten ein.

# **12. Kooperationspartner**

Zum Wohle der Kinder und deren Familien arbeiten wir mit folgenden Partnern zusammen:

* Ausbildungsschulen / Fachschulen
* Andere Kindergärten
* Grundschule
* Landratsamt Sigmaringen, Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit
* Zahngesundheit
* Haus St. Bernhard
* Kloster Wald
* Frühförderung Goldöschschule
* Therapeuten
* Bücherei Wald
* Sprachheilkindergarten Rengetsweiler
* Gemeinde, örtliche Vereine, Geschäfte, Firmen

# **13. Beschwerdemanagement**

## 13.1 Beschwerdemanagement für Kinder

Die Kinder werden in unserem Kindergarten wahrgenommen und wertgeschätzt. Wir legen Wert darauf, dass jedes Kind sich bei uns wohlfühlt und ein vertrauensvolles Verhältnis zu den pädagogischen Fachkräften hat. Wir stehen jedem Kind offen gegenüber. In allen Alltagsgesprächen mit den Kindern berücksichtigen wir ihre Meinung und nehmen ihre Anliegen ernst. Einfühlsam werden Äußerungen und Meinungen der Kinder wahrgenommen. Den Kindern werden Möglichkeiten aufgezeigt, ihre Anliegen mitzuteilen und Kritik zu äußern. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen aufmerksam die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder wahr und gehen darauf ein.

Wo kann dies geschehen:

* Während des Freispiels bei einer pädagogischen Fachkraft
* Im Morgenkreis
* Beim Essen
* Im Dialog mit dem Kind

**§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Die Gemeinde Wald und das Jugendamt Sigmaringen haben eine schriftliche Vereinbarung, zur Umsetzung des Schutzauftrages. Alle pädagogischen Fachkräfte des Kindergarten Abenteuerlands sind über das Verfahren zum § 8a informiert und wissen, wie zu handeln ist.

Hat eine pädagogische Fachkraft einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, ist sie gemäß § 8a SGB VIII verpflichtet, eine insofern erfahrene Fachkraft zur Beratung und Unterstützung hinzuzuziehen. Diese steht der pädagogischen Fachkraft beratend bezüglich möglicher Vorgehensweisen und Hilfemöglichkeiten für die betroffene Familie zur Seite. Falls notwendig wird das Jugendamt informiert.

Durch dieses Vorgehen ist das Wohl des Kindes, als auch die schnellstmögliche Unterstützung der Familie gewährleistet.

## 13.2 Beschwerdemanagement für Eltern

Zwischen den Eltern und den pädagogischen Fachkräften besteht eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Wir legen Wert auf gegenseitiges Verständnis. Was aber tun, wenn einmal der Schuh drückt? Im gegenseitigen Respekt erfahren die Eltern, dass Sie ihre Anliegen jederzeit äußern können. Anregungen und konstruktive Kritik bringen unsere Arbeit und die Zusammenarbeit weiter. Nur durch eine offene Rückmeldung an das Team können Sorgen, Bedenken und Bedürfnisse erkannt werden. Wir nehmen Ihre Rückmeldung ernst und suchen gemeinsam mit Ihnen nach möglichen Lösungen.

Eltern können sich mitteilen:

* bei Entwicklungsgesprächen
* bei „runden Tischen“
* über den Elternbeirat
* bei individuellen Einzelgesprächen

# **14. Qualitätssicherung**

* Dienstbesprechungen

Wöchentlich finden im gesamten Team, als auch in der Gruppe Dienstbesprechungen statt. Hier werden aktuelle Themen, organisatorische Punkte, die pädagogische Arbeit und vieles mehr besprochen.

* Pädagogischer Tag

Pro Halbjahr findet ein pädagogischer Tag statt, bei denen es um die organisatorische und pädagogische Planung geht.

* Konzeptionsentwicklung

Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen auf den aktuellen Stand überprüft. Gegebenenfalls wird sie überarbeitet und aktualisiert.

* Fortbildungen

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an Fortbildungen teil, welche meist vom Jugendamt Sigmaringen organisiert sind.

* Qualitätsstandards

Die pädagogischen Fachkräfte verwenden für ihre Arbeit dieselben wissenschaftlich fundierten Beobachtungs- und Entwicklungsbögen.

* Auseinandersetzung mit Fachliteratur

Den pädagogischen Fachkräften stehen aktuelle pädagogische Fachzeitschriften und Fachliteratur im Kindergarten zur Verfügung.

**Impressum:**

Pädagogische Fachkräfte des Kindergarten Abenteuerland

Brauereistraße 19

88639 Wald

**Quellenangabe:**

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg

Herausgeber: Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 2014

Kindertagesbetreuungsgesetz

Sozialgesetzbuch § VIII

**Stand:**

März 2024